



Fastfood schon bei den alten Römern ein Thema?

Unglaublich, aber wahr! Bereits die alten Römer hatten ihre Freude an Fastfood. Da der einfache Bürger in seiner Wohnung über keine Küche verfügte, bediente man sich einfach im *Thermopolium*.

Dieser antike Imbiss hatte warme Speisen und Getränke im Angebot. Entlang der Hauptstraßen großer römischer Städte gab es viele solcher Garküchen. Das Essen wurde in eingemauerten Tontöpfen warm gehalten und serviert. Sitzplätze gab es keine, die Erbsensuppe oder die

Salami im Brot gab es also *to go*. Bei Ausgrabungen in Pompeji zählte man beispielsweise fast 100 Imbisse. Bei einer geschätzten Zahl von 20.000 Einwohnern ganz schön viele Fastfood-Möglichkeiten.

Aufgabe:

Beantworte die folgenden Fragen schriftlich im Heft:

1. Wieso gab es in römischen Städten wie etwa Pompeji so viele Imbisse?
2. Wie muss man sich ein *Thermopolium* vorstellen?

Was ist eigentlich Fastfood?

Der Begriff Fastfood stammt aus dem Englischen und bedeutet „schnelles Essen“.

Zwischen der Bestellung und dem Essen vergeht also sehr wenig Zeit.

Bestellt werden kann mittlerweile fast überall: In Imbissbuden, Schnellrestaurants, Bäckereien, Tankstellen oder Fleischereien. Dort kannst du Mahlzeiten fertig zubereitet kaufen und entweder mitnehmen oder direkt am Verkaufsort essen.

Tischsitten spielen dabei kaum eine Rolle.

Aber auch zu Hause gibt es Fastfood. Die Mikrowelle ersetzt den Küchenherd.

Gegessen werden häufig Fertigmenüs aus dem Tiefkühlfach.

Aufgaben:

Was ist für dich typisches Fastfood? Schreibe mindestens fünf Speisen auf:

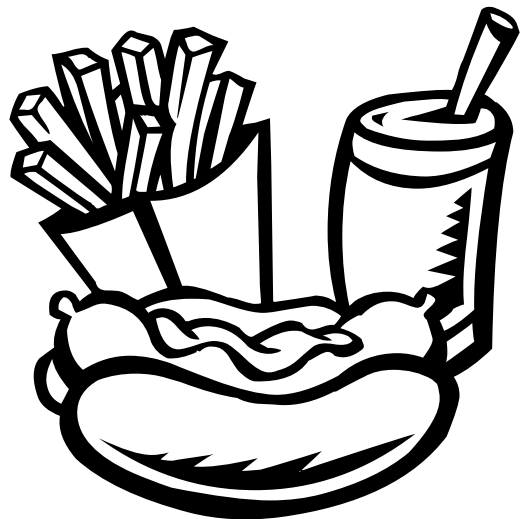
1.

2.

3.

4.

5.



Vergleicht eure Listen und erstellt eine Fastfood-Hitliste.